

Konstantia: Er verkannte Eduard.

Habelmann: So was kommt vor.

Konstantia: Unser lieber Vater war etwas kurzschichtig.

Habelmann: Und so etwas erbt sich leicht fort, weißt du, indem es das Geschlecht kreuzt. Nein, wenn ich daran denke, du kusst einfach aus dem Hause und kamst nicht wieder, bis du Vaters schriftliche Einwilligung zu eurer Verbindung hattest. Ja ja, du warst schon früher recht resolut.

Konstantia (mißtrauisch): Zu welchem Zwecke fängst du jetzt von diesen alten Geschichten an?

Habelmann: Liebe Schwester, weil dir auch ein Privatissimum nottut. (Geht ab ins Haus).

Ella: springt auf: Mama, soviel sag ich dir, wenn du mir Kurt nicht gibst, laufe ich einfach davon.

Konstantia: (empört): Unglückskind, wie kommst du zu solchen moralischen Defekten?

Ella: (schnippisch): Das ist in unsrer Familie erblich. (Ab ins Haus).

Konstantia: O du grundgütiger Himmel, das ist nun mein einziges Kind. (Folgt Ella).

(Rnick langsam durchs Tor).

6. Auftritt.

Rnick, dann Fleck und Auguste.

Rnick (setzt sich wehmütig an einen Tisch rechts): Ich bin geknickt, also Rnick ist geknickt. Doas ös schon e senner Verdopplung woas ganz annersich, oas wemms Hinz oder Runz soit. Oh du geraichter Struhsaak, wu hoa iech ock menn Spirizjus ghoat! Dar oarme Fleck! Ond iech hoan ed Eint neigtunkt. 's kee Verluuß of de Amerikaner. Wenn se ne komm sölln, komm se, ond wenn se komm sölln, komm se ne. (Fleck kommt aus dem Hause.)

Fleck: Do söht a. (Setzt sich ebenfalls und seufzt schwer.)

Rnick (ebenso).

Fleck: Verrockt kennt mer wardn, wenn du enn ne schon verrockt gmacht häst.

Rnick (ergeben): Doas hoa'ch mer g'docht, doß iechs ausstrassen muß.

Fleck: Du? Ausstrassen muß doas iech ganz allein. Doas wörd o bal 's Eenzge sein, woas'ch no zo frassen hoa.

Rnick (schüchtern): Iech hoatt mer doach o fer mieh Hoffnung g'macht.

Fleck (wird allmählich heftig): Aber iech hoas Risiko g'hoat.

Rnick: Dach, 's ös an faudomme Walt.

Fleck: Domm sein oack de Mentschn, am oallerdömmstn, wenn se of an verrocktn Schneider hiern.

Rnick (jammernd): Jesses, iech hoa doach 's Beste gwollt.

Fleck: Wenn doas ne wär, tiätch derr o öß 'n Hoals ömdriähn.

Rnick (springt auf und setzt sich an die äußerste Ecke): Jesses, su a Witerch!

Fleck: Loß mieh mit dann Wurt e Ruh! Doas derönnert mieh schonn wieder oa doas oalberne Koamedchnspieln.

Rnick: Doas ös nu o hie. Nu freich, a eenzger Amerikaner koans Kraut ne fett machn.

Fleck (rennt auf und ab): Derr rute Dchs ös zon Bloagn vuhl. Ond de Waalbschenk? Doas verdoammte Schild dort drubn muß mer heut no ronner. (Starrt die Worte über dem Torbogen an): Versluchter Blödsinn! Ba ons wörd deutsch gredt. (Reißt sie ab.)

Rnick (ängstlich): BenTheaterspieln, wuch an Witerch aus'n machn wollt, woar a a Scheps. Ond öge? O du mei himmlischer Voater, wennch ock örscht amol do naus wiär! (Auguste

kommt aus dem Hause): Jesses, do ös de Ahl o no. Nu warn se mieh glei vierteeln.

Auguste (wischt sich mit dem Schürzengipsel die Augen): Wu bleibt nu mei Landauer mit'n himmlbloon Datloas?

Fleck: Iech pfeif of die Koarreet. Wemmer lieber onse Ruh wieder hätt'n!

Rnick: Iech koan doas Sälend, nö su troiq mit oafahn. Bier spendiert mer derr Fleck kees. Nu, do heul'ch abn mit. (Wischt sich mit einem roten Taschentuche die Augen aus.)

Fleck: Do söht nu doas Hoisl Unglick ond flennt wie a Weib.

Rnick: Nu, doas gieht en nohd.

Fleck: Quoatsch! Zoig mieh lieber wieder raus, wu d' mieh örscht neigritt'n host.

Rnick (schnell): Ja ja, doas mach iech. Fleck, verloß dich ock of mieh! Weßt, mei Inshenjum...

Fleck: Mit denn Vogl loß mieh e Ruh!

Rnick (beleidigt): Fleck, doas ös aber o nö rajcht vooon derr. Mei Spirizjus ös gutt. Ock schoad, doas a of die Amerikaner nö eigstalt ös! Aber a Auswajg wörd schonn no sein. Poaß uf, wenn enner find, bien iechs.

Auguste: Schneider, Sie missn ons halfn. Komm Se rei, sehn Se'ch e an Winkl ond denken Se noch!

Rnick: Sei ja, iech war schonn mei Mighchstes tun. (Beide ab.)

Fleck: Dar soll ock nö denken, doß a miär neue Raupn en Koop sehn koan. (Büttner kommt von hinten.)

7. Auftritt.

Fleck, Büttner.

Büttner: Jesses, die Höß, dar Dorocht ond die verdoammtn Weiber.

Fleck: Iech hull schonn a Bier. (Ab ins Haus.)

Büttner: Derr Teiss soll die Höß hulln. Wenn d' Sonn su wetter brennt, verdröbt mer mein Botter. Su a bößl richn toat se schonn heut morgn. Na, fer dann, barsche braucht, ös se no lang gutt. Aber fer die Weiber heutzotag ös derr Teiss no vill zu gutt. (Fleck bringt Bier aus dem Hause.) Do hier ock, woas merr de Schwaradtner e Möttlhoim on Koop gschmößn hot! (Trinkt hastig.)

Fleck (beiseite): Fer dann hätt'ch groad no Zeit ond Lost.

Büttner: Spricht se, 's Beste fern Weiberkoller wiär, a tiät an Ruh heiroatn, denn 's Rindviech wiär doach de Hauptsach ben.

Fleck: Ös doas nö wuhr?

Büttner: Aber es Gsicht nei braucht se mersch nö join. Weiberkoller.

Fleck: Sö heeßn dich doach abn su.

Büttner: Weeß iech, mentwajgn o Kroawoattndriäher ond Hoalsoabschneider.

Fleck: Doas machn se oh.

Büttner (wütend): Weeß iech, ond 's ös mer'o Worscht, sulang mersch kees vo dar Hungerband es Gsicht soit. (Trinkt)

Fleck (hämisch): Woas macht denn derr Bottertoop?

Büttner (groß): Stinkn. Denkst, du konnst mieh suppn? Wenn dö Amerikaner nö komm, missn se abn annere frassn. 's ös nö mieh wie friher. Botter ös Botter, ond wenn se noch Stieffschmiär schmeckt. Woas macht'n der Amerikaner?

Fleck: Assn, trinkn ond schloßn.

Büttner: Doas machn annre o.

Fleck: A zoahlt o gutt. Fer vurgestern ond ggestern hot a jedsmol fufzgtausnd Moark gahn. Wieder mag a'nischt.

Büttner (steht auf, legt einen Geldschein auf den Tisch): Hahaha, reich sein dö Amerikaner, aber faudomm o. (Fortf. folgt.)